DIENSTAG, 31. MÄRZ **15 UHR**

INFORMATIONSVORSTELLUNG BEI FREIEM EINTRITT

DER ANDERE MYTHOS

DOKUMENTATION ÜBER DIE DREHARBEITEN VON „DER BIENENZÜCHTER"

GRIECHENLAND 1986 Von MARIA HADZIMICHALI-PAPALIOU

STABLISTE:

Regie	
Drehbuch	Maria Hadzimichali-Papaliou
Kamera	Yannis Daskalothanassis
Schnitt	Giorgos Triantafyllou
Ton	Christos Akalestos
Produktion	Maria Hadzimichali-Papaliou
Länge des Films	80 Minuten
Lizenzgeber	Greek Film Centre, 10, Panepistimiou Avenue, 106 71 Athen

ZU DIESEM FILM:

Maria Hadzimichali-Papaliou verfolgte die Dreharbeiten von Theo Angelopoulos' „Der Bienenzüchter" Schritt für Schritt, drei Monate lang, wobei die Reise von Florina im Norden Griechenlands bis Nafplion in der Peleponnese führte. Der Film zeigt Angelopoulos bei seiner Arbeit, bei Proben mit den Stars und verfolgt ihn auch bei Aktivitäten hinter der Kamera. Die Aufnahmen zum Soundtrack von Eleni Karaindrou wurden ebenfalls mitgedreht, wobei der Solosaxophonist Jan Gabarek erstmals vor der Kamera erscheint.

„Der andere Mythos" ist nicht nur ein Abfilmen der Arbeit an „Der Bienenzüchter", es werden auch die Beziehungen und die Konflikte des Regisseurs herausgearbeitet, es werden die Wege der Schauspieler und der Crew bis zum Erreichen des endgültigen Ziels gezeigt. Das ist nicht bloße Dokumentation, sondern ein eigener, sehr persönlicher Film über einen Film.

◇

Metaxas am 4.August zur Errichtung einer faschistischen Diktatur veranlassen. Mit der Einwilligung von König Georg II. ergreift der an „großen" Vorbildern in Italien und Deutschland orientierte Faschist die Macht, die er bis zu seinem Tod im Januar 1941 ausübt. Auflösung der Parteien, Verhaftungen und Deportationen noch und noch, insbesondere betroffen sind die Mitglieder der KKE.

1940 am 28. Oktober beginnt Italien seinen Nachbarn trotz unübersehbarer Affinitäten anzugreifen, denn Metaxas konnte sich nicht gegen die Briten stellen und den Achsenmächten beitreten. Noch heute ist der „Ochi"-Tag, der Tag, an dem die griechische Regierung Mussolini ein Nein zur Besetzung strategisch wichtiger Punkte geben mußte, Nationalfeiertag. Trotz starker Gegnerschaft ihrem diktatorischen Herrscher gegenüber überwiegt das Nationalbewußtsein, das in Griechenland von seiner geographischen Lage her seit langem schon besonders ausgeprägt ist. Selbst die Kommunisten sind bereit, für Metaxas zu kriegen, und im ersten Anlauf gelingt der Nation auch tatsächlich ein Sieg über die Achsenmächte.

1941, im April sind die Griechen dem zweiten Angriff der Deutschen nicht mehr gewachsen. Das Land wird okkupiert, die Engländer vertrieben, die Regierung flieht nach Kairo ins Exil, der König setzt sich nach London ab. Das Land wird in drei Besatzungszonen aufgeteilt: eine deutsche, eine italienische und eine bulgarische.

1942 Im Februar wird das Widerstandszentrum aktiv. Die Befreiungsfront hat eine breite Abstützung im Volk. Der nationalen Befreiungsfront EAM wird mit der Zeit die Widerstandsarmee ELAS eingegliedert.

der Demokratischen Armee Griechenlands, die sich rasch verbreitet und ein Jahr später eine Provisorische Regierung des Freien Griechenland einrichtet.

1947 zieht sich Großbritannien aus seiner „Schutzmachtposition" zurück und überläßt das Feld den USA. Es endet eine 100-jährige britische Vorherrschaft in diesem Raum. Die USA intervenieren im Bürgerkrieg und führen die Niederlage der Demokratischen Armee herbei. Die Partisanen fliehen in die benachbarten Staaten Osteuropas oder landen in Gefängnissen und Konzentrationslagern. Todesurteile durch Sonderkommandos sind an der Tagesordnung.

1949 Die USA nutzen die Schwäche des Landes, um es zünftig in ihre Abhängigkeit zu bringen. Das Budget des CIA in Athen ist doppelt so groß wie jenes der amerikanischen Botschaft. Die extreme Rechte wird sehr direkt unterstützt.

1950/51 bringen Wahlen den Liberalen Mehrheiten, doch müssen sie den Platz der extremen Rechten wieder räumen.

1952 gewinnt am 16. November auf wahltechnische Intervention der Amerikaner, durch Betrug und Fälschungen der rechtsextreme Marschall Papagos die Wahlen. Er bildet die geforderte „stabile Regierung", und für zwölf Jahre soll die antikommunistische Hysterie mit Unterstützung der USA ihren regierungsmäßig gesicherten Bestand haben.

1963 In Saloniki wird bei einer Kundgebung der Abgeordnete der Demokratischen Linken, Grigoris Lambrakis, zusammengeschlagen und zu Tode gefahren.

1964 gewinnt die demokratische Mitte (Zentrumsunion) unterstützt von der Linken die Wahlen. Eigentlich hätte Georgios Papan-